

# Ein großes Fest des Glaubens

## Über 1000 Gläubige bei der 68. Landkreiswallfahrt nach Maria Thalheim – Bäuerliche Wurzeln

VON THOMAS OBERMEIER

**Maria Thalheim** – Ein großartiges Ereignis war am Sonntag die 68. Landkreiswallfahrt in Maria Thalheim bei schönstem Sommerwetter. Nach drei Jahren Pause waren weit mehr als 1000 Gläubige auf den Dorfplatz gekommen, um ihren Glauben zu stärken. Landkreisdekan Michael Bayer hielt als Hauptzelebrant den Festgottesdienst mit weiteren Geistlichen aus dem Pfarrverband.

Einige Gruppen aus Berglern, Langenpreising, Wartenberg oder Inning waren zum Wallfahrtsort gepilgert, und sehr viele waren mit dem Fahrrad gekommen. Bayer dankte Diakon Christian Pastötter und Bürgermeister Hans Wiesmaier, der mit den Thalheimern die Land-

### Älteste Wallfahrt in ganz Bayern

kreiswallfahrt organisiert hatte. Sie ist jährlich ein Höhepunkt im kirchlichen Leben, ein besonderes Fest des Glaubens im Landkreis und hat einen bäuerlichen Ursprung.

Der Vize-Vorsitzende des Wallfahrtskuratoriums, Landrat Martin Bayerstorfer, begrüßte die vielen Gläubigen sowie Repräsentanten des kirchlichen und öffentlichen Lebens, darunter Staatsministerin Ulrike Scharf, MdB Andreas Lenz und dessen Vorgänger Max Lehmer. Bayerstorfer erinnerte daran, dass die Wallfahrt in Maria Thalheim nachweislich bis ins Jahr 1419 bekannt und mit über 600 Jahren die älteste in ganz Bayern sei. Die Landkreiswallfahrt in Maria Thalheim sei 1952 „nach schweren Zeiten des Krieges als Dank aus dem bäuerlichen Berufsstand heraus“ entstanden. Deshalb freute sich der Landrat besonders, dass er Kreisbäuerin Irmgard Posch und den stellvertretenden BBV-Kreisobmann Bern-



Die Heilige Gottesmutter Maria wurde von den jungen Thalheimerinnen Theresa Unterreitmeier, Maria-Theresa Rosinger (vorne, v. l.), Agnes Hackl (hinten, l.) und Elisabeth Grün (verdeckt) zum Freiluft-Altar getragen.



Der stellvertretende Vorsitzende des Wallfahrtskuratoriums, Landrat Martin Bayerstorfer, konnte neben dem Hauptzelebranten Landkreisdekan Michael Bayer (v. l.) auch Repräsentanten des kirchlichen und öffentlichen Lebens im Wallfahrtsort Maria Thalheim begrüßen.

hard Hartl begrüßen durfte.

In einem gemeinsamen Kirchenzug wurde mit den Fahnenabordnungen, den Ministranten und den Erstkommunionkindern von der Wallfahrtskirche zum Freiluft-Altar gezogen. Unter einem gel-

ben Baldachin feierte dort Bayer den Gottesdienst zusammen mit Pfarrvikar Pater Dariusz Parzych, Landkreisjugendseelsorger Toni Emehrer, Holzland-Pfarrer Michael Etukuri sowie Pfarrverbands-pfarrer Gregor Bartkowski,



Premiere bei der Landkreiswallfahrt: Erstmals versorgte die Katholische Landjugend aus Steinkirchen die Gläubigen nach dem Gottesdienst mit einer Pilgerbrotzeit, Grillwürstln und Hot Dogs sowie erfrischenden Getränken am Dorfplatz.

FOTOS: THOMAS OBERMEIER

Pfarrvikar Jozo Karlic und Diakon Pastötter. Musikalisch gestaltet wurde die Feier von den vereinigten Kirchenchören des Pfarrverbands Reichenkirchen/Maria Thalheim unter Leitung von Angelika Obermaier und vom

Jugendblasorchester der Kreismusikschule Erding unter Leitung von Kurt Müller. Der Landkreisdekan sprach in seiner Predigt, die auf das von Diakon Pastötter vorgebrachte Evangelium aufgebaut war, von „Angst“. Im

Matthäusevangelium sprach Jesus: „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können.“ Heute sei ein Neubeginn nach einer unsicheren Phase mit Gefühlen der Angst, die bei den Menschen herrsche, sagte Bayer. „Erwachsene haben Angst, wenn sie eine schlimme Diagnose erhalten, angesichts der derzeitigen Wirtschaftslage und stetigen neuen Meldungen über Terror und Krieg.“ Sogar Kinder, die Ministranten und Erstkommunionkinder verspürten schon mal Angst, meinte der Dekan. Angst herrsche auch bei den Priestern, mit halben Priester- und Mitarbeiterstellen, wie es der Erzbischof wünsche. „Bei einer Zukunftswerkstatt versuchen wir Lösungen zu finden, wie wir künftig als wenige

### Bayer: „Vertrauen wiederherstellen“

bei den Menschen sein können und Gottesdienste feiern. Wir müssen nach vorne gehen und den Leuten helfen, einen positiven Ansatz zu finden. Dazu gehört Vertrauen, das wir Priester auch nach den Missbrauchsfällen wiederherstellen müssen.“ Im Landkreis dürfe man auf die Gottesmutter vertrauen, „die uns Ängste abgenommen hat“. Nur gemeinsam sei es möglich, die Kirche für die Zukunft zu gestalten, so der Kreisdekan.

Nach dem Auszug unter den Klängen zur Bayernhymne versorgte erstmals die Katholische Landjugend aus Steinkirchen die Gläubigen mit einer Pilgerbrotzeit, Grillwürstln und Hot Dogs sowie Getränken am Dorfplatz. Für die vielen Gäste aus dem ganzen Landkreis war die Wallfahrt wieder ein Tag freudiger Begegnung in Gebet und Gesang zur Bestärkung im Glauben. Für die Sicherheit hatte die Feuerwehr Maria Thalheim und für Erste Hilfe das Rote Kreuz gesorgt.